

Inhalt

Abkürzungen	13
Vorwort	19
1 Grundlagen	21
1.1 Katastrophen und Krisen.....	23
1.1.1 Begriffe	23
1.1.2 Katastrophen.....	27
1.1.3 Statistik und Entwicklung von Katastrophen.....	30
1.1.4 Der Katastrophenkreislauf.....	35
1.1.5 Konzepte	37
1.2 Rechtliche Grundlagen	42
1.2.1 Aufgaben und Gesetze des Bundes – Zivilschutz	43
1.2.2 Aufgaben und Gesetze der Länder – Katastrophenschutz	46
1.2.3 Internationaler Katastrophenschutz	53
1.2.4 Verwaltungsrecht	55
1.2.5 Zivilrechtliche Haftung	59
1.2.6 Strafrechtliche Haftung	61
1.2.7 Straßenverkehrsrecht	63
1.3 Helfer und Organisationen im Katastrophenschutz.....	65
1.3.1 Regelungen der Hilfsorganisationen	65
1.3.2 Helfen als Berufung?	71
1.3.3 Der Stellenwert des Helfers in der Gesellschaft.....	80
1.3.4 Gesundheitliche Prävention für Helfer.....	87
1.3.5 Vorbereitung des Helfers für längere Einsätze	88
1.4 Aufbau der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr	92
1.5 Führungslehre und Einsatztaktik.....	110
1.5.1 Führungssystem.....	110
1.5.2 Führungsorganisation.....	115
1.5.3 Führungsmittel.....	118
1.5.4 Führungsvorgang.....	121
1.5.5 Taktik – Ordnung von Zeit, Raum und Personal.....	124
1.5.6 Eintreffen an der Einsatzstelle.....	133
1.5.7 Nachbereitung von Einsätzen	139
1.6 Zusammenarbeit mit Dritten	145
1.6.1 Feuerwehr.....	145
1.6.2 Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) – Technische Hilfe weltweit	150
1.6.3 Polizei	152

1.6.4	Zusammenarbeit mit der Bundeswehr – Zivil-militärische Zusammenarbeit (ZMZ)	155
1.6.5	Öffentlicher Gesundheitsdienst	160
1.6.6	Deutsches Rotes Kreuz	164
1.6.7	Malteser Hilfsdienst	168
1.6.8	Arbeiter-Samariter-Bund	171
1.6.9	Johanniter-Unfall-Hilfe	173
1.6.10	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft	176
1.6.11	Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS)	180
1.7	Gefahren an der Einsatzstelle	186
1.7.1	Grundlagen	186
1.7.2	Spezielle Gefahrensituationen	194
1.8	Technik und Arbeitssicherheit	201
1.8.1	Arbeitssicherheit und Unfallverhütung	201
1.8.2	Persönliche Schutzausrüstung/Ausstattung	203
1.8.3	Gefährliche Stoffe und Güter	204
1.8.4	Einsatzfahrzeuge	210
1.8.5	Vorbeugender Brandschutz/Brandverhütung	222
1.8.6	Abwehrender Brandschutz (Löschmittel, Löschangriff)	225
1.8.7	Zeltbau	228
1.8.8	Handwerkzeuge und Arbeitsmittel	230
1.8.9	Grundlagen der Stromversorgung	231
1.8.10	Beleuchtung	233
1.9	Querschnittsthemen	236
1.9.1	Motorisierter Einsatz (Mot-Marsch)	236
1.9.2	Kommunikationsmittel für Einsatzkräfte	241
1.9.3	Stellenwert der Hygiene im Ehrenamt	246
1.9.4	Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)	267
1.9.5	Chemische, biologische, radiologische und nukleare Gefahren (CBRN)	277
1.9.6	Evakuierung	287
1.9.7	Orientierung/Kartenkunde	295
1.9.8	Suchdienst und Registrierung	309
1.10	Großveranstaltungen und Sanitätswachdienst	327
1.10.1	Bedeutung und Normen	327
1.10.2	Definition und Überblick	329
1.10.3	Besonderheiten	329
1.10.4	Erfahrungen und Literatur	330
1.10.5	Gefahrenanalyse und Gefahrenabwehr-Planung	331
1.10.6	Kölner Algorithmus	334
1.10.7	Sonderfälle	339
1.10.8	Feinplanung	339
1.10.9	Optimierung durch Synergienutzung	339
1.10.10	Führungsorganisation und Großschadensfall	340
1.10.11	VIP-Betreuung	340

1.10.12	Falldarstellung: Fußball-Weltmeisterschaft 2006 – Spontanorganisation der Großbildübertragung „Deutzer Werft“ in Köln	341
1.11	Exkurs: Gibt es die sichere Veranstaltung? Neue Herausforderungen für Veranstalter und Sanitätsdienstleister	345
1.12	Gestufte Einsatzplanung MANV auf Grundlage einer Gefahrenanalyse	349
1.12.1	Schritt 1: Durchführung einer spezifischen Gefahrenanalyse	350
1.12.2	Schritt 2: Ermittlung des Sollzustandes	352
1.12.3	Schritt 3: Übergang vom Ist- zum Sollzustand	357
1.13	Pressearbeit bei Inlandskatastrophen	358
2	Sanitätsdienst	363
2.1	Ausbildungen im Sanitätsdienst.....	365
2.1.1	Helfergrundausbildung (HGA) des DRK.....	366
2.1.2	Sanitätsdienstausbildung in den Hilfsorganisationen.....	368
2.1.3	Fachdienstausbildung (FDA) des DRK.....	369
2.1.4	Fortbildung für Einsatzkräfte im Sanitätsdienst.....	371
2.1.5	Höher qualifizierte Einsatzkräfte	371
2.1.6	Zusatzausbildungen	371
2.1.7	Ausbilder Sanitätsdienst	371
2.1.8	Führungsausbildungen im DRK.....	372
2.2	Strukturen und Module für den Sanitätsdienst.....	373
2.2.1	Konzept eines Sanitätszuges (Auszüge aus der Kats-DV 400 Hessen).....	375
2.2.2	Konzept auf der Grundlage von Einsatzeinheiten.....	380
2.2.3	Konzept auf der Grundlage von SEG-Einheiten.....	391
2.2.4	Medizinische Task Force (MTF).....	396
2.2.5	Zusätzliche Einheiten für sanitätsdienstliche Einsätze	397
2.2.6	Fazit	399
2.3	Ausstattung im Sanitätsdienst.....	400
2.3.1	Verbandstoffe.....	401
2.3.2	Hygieneartikel.....	401
2.3.3	Immobilisation	401
2.3.4	Sanitätskoffer/-taschen.....	402
2.3.5	Notfallrucksäcke/Notfallkoffer	402
2.3.6	Krankentragen	403
2.3.7	Funktechnik	403
2.3.8	Technik.....	404
2.3.9	Warnung, Absperrung.....	404
2.3.10	Infusionen	405
2.3.11	Notfallmedikamente	405
2.3.12	Medizintechnik.....	406
2.3.13	Dokumentationsmaterial	408

2.4	Fahrzeuge im Sanitätsdienst.....	409
2.4.1	Gerätewagen.....	409
2.4.2	Abrollbehälter.....	411
2.4.3	Krankentransportwagen, Zweittragewagen, Viertragewagen.....	412
2.4.4	Rettungswagen.....	414
2.4.5	Großraumrettungswagen.....	415
2.4.6	Spezialfahrzeuge.....	415
2.5	Die Aufgaben des Sanitätsdienstes.....	416
2.5.1	Aufgaben des Sanitätsdienstes bei der Dekontamination Verletzter.....	420
2.5.2	Aufbau und Betrieb eines Behandlungsplatzes.....	433
2.5.3	Unfallhilfsstellen.....	441
2.5.4	Aufbau und Betrieb einer Patientenablage.....	449
2.5.5	Transportorganisation beim MANV.....	452
2.6	Einsatzplanung im Sanitätsdienst.....	459
2.6.1	Materielle Ausstattung/Fahrzeuge.....	459
2.6.2	Einsatzkräfte/Persönliche Schutzausrüstung.....	460
2.6.3	Ausbildung/Übungen.....	461
2.6.4	Szenarien.....	461
2.6.5	Schnittstellen zu anderen beteiligten Einheiten/ Zusammenarbeit mit Dritten.....	462
2.6.6	Einsatzunterlagen/Einsatzpläne.....	462
2.6.7	Einbindung in die Alarm- und Ausrückeordnung.....	464
2.7	Einsatzablauf.....	465
2.7.1	Hilfsmittel für einen strukturierten Einsatzablauf.....	465
2.7.2	Idealtypischer Ablauf eines Sanitätseinsatzes im Alarmfall.....	467
2.8	Einsatzbeispiele.....	470
2.8.1	Heilige Messe im Wallfahrtsort Mariazell: Der Papst in Österreich (aus: IM EINSATZ, 15. Jg., Februar 2008, S. 42).....	470
2.8.2	Großveranstaltung: Sanitätsdienst bei der „Loveparade“ in Duisburg (aus: IM EINSATZ, 17. Jg., Oktober 2010, S. 12).....	477
2.8.3	Große Silvesterfeier, großer Einsatz: „Welcome 2011“ in Berlin (aus: IM EINSATZ, 18. Jg., April 2011, S. 34).....	483
2.9	Das Medizinproduktegesetz.....	489
2.9.1.	Gesetzliche Grundlagen und Definitionen.....	489
2.9.2	Die Betreiberverordnung in der täglichen Anwendung.....	493
2.10	Verwaltung und Dokumentation im Sanitätsdienst.....	503
2.10.1	Schweigepflicht.....	503
2.10.2	BOS-Sprechfunkunterweisung.....	504
2.10.3	Anfallende Hilfeleistungen.....	504

2.10.4	Verweigerung einer Hilfeleistung.....	506
2.10.5	Besondere Dokumentationen	506
2.11	Arbeiten mit dem Rettungshund – ein Exkurs	508
2.11.1	Einsatzgebiete für Rettungshunde	508
2.11.2	Aufbau der Rettungshundearbeit.....	510
2.11.3	Ausbildung und Prüfung.....	510
3	Betreuungsdienst	513
3.1	Ausbildung im Betreuungsdienst	515
3.1.1	Grundausbildung als Zusammenwirken der Fachdienste.....	515
3.1.2	Fachdienstausbildung für Qualität und Sicherheit.....	516
3.1.3	Funktionsausbildung – Profis der Lage	518
3.1.4	Führungskräfteausbildung für ein angewandtes Netzwerk	520
3.2	Strukturen und Module für den Betreuungsdienst	521
3.2.1	Konzept eines Betreuungszuges (Auszüge aus der KatSDV 600 Hessen).....	522
3.2.2	Konzept auf der Grundlage von Einsatzeinheiten.....	528
3.2.3	Konzept auf der Grundlage von Schnell-Einsatz-Gruppen.....	534
3.3	Ausstattung im Betreuungsdienst	537
3.4	Fahrzeuge im Betreuungsdienst	541
3.4.1	Gerätewagen	541
3.4.2	Mannschaftstransportwagen	542
3.4.3	Einsatzbus	543
3.4.4	Mobile Betreuungsstellen.....	543
3.5	Aufgaben des Betreuungsdienstes.....	544
3.5.1	Aufbau und Betrieb einer Anlauf-/Sammelstelle	548
3.5.2	Der Betreuungsdienst in einem Behandlungsplatz.....	553
3.5.3	Aufbau und Betrieb einer Betreuungsstelle	556
3.5.4	Der Betreuungsplatz.....	559
3.5.5	Transport und Begleitung von Unverletzten.....	565
3.5.6	Ausgabe von Material des täglichen Bedarfs.....	572
3.5.7	Mittelfristige Unterbringung von Betroffenen	580
3.5.8	Aufgaben des Betreuungsdienstes bei Einsätzen mit chemischen, biologischen, radiologischen und nuklearen (CBRN) Gefahrstoffen.....	585
3.6	Einsatzplanung im Betreuungsdienst	587
3.6.1	Aufgaben im Betreuungsdienst.....	588
3.6.2	Einsatzformen im Betreuungsdienst	590
3.6.3	Dimensionierung	591
3.6.4	Vorbereitung.....	593
3.6.5	Transport und Logistik.....	594
3.6.6	Zusammenarbeit mit Ämtern und Behörden	596
3.6.7	Unterstützung durch Hilfskräfte	596

3.6.8	Ausstattung und Hilfsmittel.....	597
3.6.9	Planung und Dokumentation.....	598
3.7	Einsatzablauf/Einsatzphasen im Betreuungsdienst.....	599
3.8	Einsatzbeispiele Betreuungsdienst.....	610
3.8.1	„Bewegte Bombe Innenstadt“.....	610
3.8.2	Schnee in ungeahnten Mengen, Bunkeröffnung im Hauptbahnhof.....	613
3.8.3	Neujahr zwei Uhr morgens.....	615
3.8.4	Bombenexplosion in Göttingen: „Die dynamische Lage ...“.....	616
3.9	Der Betreuungsdienst bei einem Sanitätswachdienst/Großveranstaltung.....	618
3.9.1	Infrastrukturelle Aspekte im Rahmen des Betreuungseinsatzes.....	618
3.9.2	Die Betreuungsstelle für Helfer bei Sanitätswachdiensten.....	620
3.9.3	Die Betreuungsstelle für Betroffene bei Sanitätswachdiensten.....	621
3.10	Psychosoziale Notfallversorgung als Teil des Betreuungsdienstes?.....	623
3.10.1	Gegensätzliche Auffassungen.....	623
3.10.2	Gemeinsamkeiten und Unterschiede.....	624
3.10.3	Vorschläge.....	627
3.10.4	Führungsstrukturen.....	628
3.10.5	Fazit.....	628
3.11	Verwaltung und Dokumentation im Betreuungsdienst.....	629
3.11.1	Begriffserklärungen.....	629
3.11.2	Grundsätzliches.....	630
3.11.3	Verwaltungsunterlagen.....	632
4	Verpflegungsdienst.....	633
4.1	Ausbildungen im Verpflegungsdienst.....	635
4.1.1	Allgemeines.....	635
4.1.2	Ausbildung von Verpflegungshelfern.....	638
4.1.3	Ausbildung zum Küchentechniker.....	641
4.1.4	Ausbildung zum Feldkoch.....	642
4.1.5	Ausbildung zum Unterführer (Trupp- und Gruppenführer).....	643
4.2	Struktur und Organisation des Verpflegungsdienstes in Deutschland.....	644
4.3	Aufbau eines Kochbereichs.....	647
4.3.1	Einsatzbeginn.....	647
4.3.2	Art der Verpflegung.....	648
4.3.3	Wie viele Personen sind zu verpflegen?.....	649
4.3.4	Ausgabeort der Verpflegung.....	649

4.3.5	Wetterlage	650
4.3.6	Infrastruktur zum Betreiben eines Kochbereichs	650
4.3.7	Zeitmanagement	650
4.3.8	Schulung/Übung	650
4.3.9	Aufbau und Gliederung eines Kochbereichs	650
4.3.10	Speisenvorbereitung im Kochbereich	655
4.3.11	Zubereitung im Kochbereich.....	658
4.3.12	Ausgabe.....	659
4.3.13	Nachbereitung im Kochbereich	663
4.3.14	Reinigung/Spülen	663
4.3.15	Persönliche Hygiene im Kochbereich	663
4.3.16	Kochbereich – Nutzung vorhandener Einrichtungen.....	663
4.4	Fahrzeuge im Verpflegungsdienst	664
4.4.1	Gerätewagen	664
4.4.2	Feldküche	665
4.4.3	Küchenkraftwagen	666
4.4.4	Spülmobil.....	666
4.5	Bedienung, Wartung und Reinigung des Feldkochherds Progress 57/5	667
4.5.1	Bedienung	668
4.5.2	Wartung und Pflege.....	669
4.5.3	Hygiene in der Feldküche.....	670
4.6	Ausstattung des Verpflegungsdienstes	671
4.6.1	Materialbedarf.....	672
4.6.2	Material für die Verpflegungsausgabe.....	672
4.6.3	Aufenthaltsbereich.....	673
4.6.4	Kochbereich/Verpflegungszubereitung.....	674
4.7	Lebensmittelsicherheit, Hygiene und Reinigung im Verpflegungsdienst.....	675
4.7.1	Lebensmittelsicherheit	675
4.7.2	Was versteht man unter dem Begriff Lebensmittelhygiene?	676
4.7.3	HACCP-Grundsätze.....	676
4.7.4	Wiederkehrende Schulungen der Verpflegungshelfer	679
4.7.5	Neues Konzept des IfSG (§ 42 und § 43 IfSG)	679
4.7.6	Trinkwasserverordnung (TrinkwV 2001).....	680
4.7.7	Reinigung.....	681
4.8	Lebensmittellagerung und -beschaffung	685
4.8.1	Verpackte Lebensmittel.....	686
4.8.2	Unverpackte Lebensmittel.....	686
4.8.3	Langzeitlagerung von Lebensmitteln für Ad-hoc-Einsätze	686
4.8.4	Kurzzeitlagerung von Lebensmitteln	686
4.8.5	Was eignet sich zur Einlagerung?	687
4.8.6	Beschaffung von Lebensmitteln.....	687
4.9	Ausgabe von Verpflegung.....	691
4.10	Rechtliche Vorgaben (Lebensmittelgesetze)	698

4.11	Kleine Lebensmittel- und Nahrungskunde.....	703
4.11.1	Der Mensch in Zahlen	704
4.11.2	Grundlagen der Energie und Energiebedarf	704
4.11.3	Berechnung des Energiebedarfs nach WHO	706
4.11.4	Hauptnährstoffe	707
4.11.5	Zusammenfassung.....	712
4.12	Erstellen von Speiseplänen.....	713
4.12.1	Rezept für das Sonntagsmenü (für je 100 Portionen).....	718
4.13	Einsatzplanung im Verpflegungsdienst	720
4.13.1	Einsatzbeginn.....	720
4.13.2	Einsatzauftrag (Hintergründe des Einsatzes).....	721
4.13.3	Art der Verpflegung.....	721
4.13.4	Wie viele Personen sind zu verpflegen?	722
4.13.5	Ausgabeort der Verpflegung.....	722
4.13.6	Wetterlage	723
4.13.7	Infrastruktur zum Betreiben eines Kochbereichs	723
4.13.8	Zeitmanagement	724
4.14	Exkurs: Alternativen zur Verpflegung (Kantinen, Mensen etc.)	725
4.15	Einsatzbeispiele	727
4.15.1	Einsatzbeispiel: Großbrand Kino.....	727
4.15.2	Einsatzbeispiel: Winterlicher Autobahneinsatz.....	733
4.16	Verwaltungsarbeiten und Dokumentation	736
4.16.1	Anlegen von Inventarverzeichnissen	736
4.16.2	Anforderung von Lebensmitteln	737
4.16.3	Führen der Warenbestandskartei.....	740
4.16.4	Küchentagebuch (Tagesmeldung)	741
4.16.5	Unfallanzeige	741
4.16.6	Dokumentation der Hygiene und Sicherheit	742
4.16.7	Einsatzplanung und Speisenzubereitung	742
4.16.8	Zusammenfassung.....	742
	Quellen und Literatur	743
	Abbildungsnachweis.....	752
	Herausgeber und Autoren	755
	Glossar	761
	Index	765